

WISTA Management Jahresbericht 2025

Ergebnisse, Entwicklungen
und Perspektiven



Inhalt

4 Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof

- 4 Adlershof in Zahlen
- 7 Wachstum trotz Krisen
- 9 Aktuelle Bauprojekte: Neue Firmensitze, Wissenschaftserweiterungen und Wohnen im Fokus
- 11 Zukunftsprojekte und Netzwerke mit Impact

13 Orte, an denen wir Berlin voranbringen:

- 13 CHIC: 10 Jahre Gründungsschmiede in Berlins City West
- 14 Neue Arbeitswelten: IHK Working Spaces powered by ST3AM
- 15 FUBIC: Richtfest gefeiert
- 16 House of Games: Lebendiges Ökosystem für Studios, Entwickler:innen und kreative Talente
- 17 CleanTech Business Park Marzahn: Sicherstellung Koexistenz industrieller Zukunftstechnologien und Artenschutz
- 18 Gewerbehöfe 2.0: Etablierung in der Bornitzstraße priorisiert
- 19 Innovationskorridor Berlin-Lausitz: Zukunft jetzt!

20 Pressestimmen

22 Gremien

23 Zahlen und Fakten des WISTA-Verbundes

27 Impressum



„Der Technologiepark
Adlershof agiert wider-
standsfähig, innovativ
und gemeinschaftlich“

Vorwort

Das Jahr 2025 hat eindrucksvoll gezeigt, wie widerstandsfähig und innovativ der Technologiepark Adlershof agiert. Besonders bedeutend war der Stromausfall im September, der nicht nur die Infrastruktur kurzfristig herausforderte, sondern zugleich die Stärke eines Ökosystems bewies, das auch in Krisen verlässlich zusammensteht. Die mediale Berichterstattung hob hervor, wie professionell der Standort mit unerwarteten Ereignissen umgeht und welche Rolle Sicherheit und Resilienz künftig spielen werden – ein Thema, das politisch wie gesellschaftlich an Bedeutung gewinnt.

Gleichzeitig war 2025 ein Jahr des Aufbruchs. Die Innovationskraft der ansässigen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Start-ups zeigte sich in zahlreichen Projekten – von Fortschritten in der nachhaltigen Energie- und Klimaforschung über neue wissenschaftliche Kooperationen bis hin zu technologischen Durchbrüchen in den Laboren und Werkstätten des Parks. Die Entwicklung zentraler Zukunftsorte – darunter CHIC, FUBIC, oder der CleanTech Business Park – machte spürbare Fortschritte.

Ein besonderes Highlight ist das neue House of Games – ein Ort, der Kreativität, digitale Kultur und spielerische Innovation miteinander verbindet. Es stärkt den Standort um eine Facette, die junge Talente anzieht, Bildung mit Technologie verknüpft und neue Formen der Community-Bildung ermöglicht. Damit setzt WISTA ein Zeichen für moderne Wissens- und Kreativökonomien und erweitert das profilgebende Angebot unserer Zukunftsorte.

Das Thema Talente spielte 2025 wieder eine zentrale Rolle. Zahlreiche Programme und Workshops zeigten, wie wichtig Qualifizierung und Vernetzung für die wirtschaftliche und wissenschaftliche Entwicklung Berlins sind. Ebenso rückte die Frage nach Sicherheit, sowohl digital als auch baulich und infrastrukturell, stärker in den Fokus – ein Aspekt, der in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen wird.

Mit diesem Jahresbericht laden wir Sie ein, die Vielfalt, Dynamik und Zukunftsorientierung unserer Standorte nachzuvollziehen. Er zeigt, dass WISTA auch 2025 Rahmenbedingungen geschaffen hat, in denen Innovation entsteht, Resilienz wächst und die Zukunft Berlins aktiv mitgestaltet wird.

Roland Sillmann
Geschäftsführer WISTA Management GmbH

Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof

Adlershof in Zahlen

Der Wissenschafts- und Technologiepark Berlin-Adlershof setzt seinen Wachstumspfad fort. Auch 2025 zeigt der Standort ein stabiles und zugleich dynamisches Umfeld, das von der engen Verbindung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft geprägt ist. Die Menschen am Standort – Forschende, Mitarbeitende, Gründer:innen, Angestellte – bilden mit ihrem Engagement und ihrer Innovationskraft das Fundament dieser Entwicklung. Die WISTA wirkt dabei weiter als Brückenbauerin, die Austausch und Kooperation über institutionelle Grenzen hinweg fördert und damit ein resilient wachsendes Ökosystem stärkt.

29.600

Beschäftigte

Die Umsätze und Haushaltsmittel stiegen um rund 5 Prozent auf mehr als 4,2 Mrd. Euro (2024: 4,0 Mrd. Euro). Die Zahl der Beschäftigten entwickelte sich ebenfalls positiv und wuchs um 500 auf rund 29.600 Personen an. Hinzu kommen 6.200 Studierende (2024: 6.300). Die Wachstumsdynamik zeigt sich vor allem im Bestand der Unternehmen und Forschungseinrichtungen.

1.300

Zahl der
Unternehmen

**4,2
Mrd.
Euro**

Umsätze und
Budgets



4,6 km²

Fläche

*) Wissenschafts- und Technologiepark, Medienstadt „Gleislínse“ sowie angrenzendes Gebiet für Gewerbe und Dienstleistungen, einschl. Landschaftspark sowie Wohngebiete „Wohnen am Campus“ und „Wohnen am Landschaftspark“

18

wissenschaftliche
Einrichtungen





in Mio. € Umsätze

1.260 Kerngebiet Wissenschafts- und Technologiepark

490 Medienstadt

1.890 Wachstumsgebiet

Humboldt-Universität zu Berlin

38 Drittmittel

86 Grundfinanzierung

Wissenschaftliche Einrichtungen

103 Drittmittel

356 Grundfinanzierung

Die Förder- bzw. Drittmittel der in Adlershof ansässigen Einrichtungen der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) betrugen 38 Mio. Euro (2024: 43 Mio. Euro), die Grundfinanzierung lag bei 86 Mio. Euro (2024: 67 Mio. Euro). Bei den außeruniversitären Einrichtungen beliefen sich die Haushaltsmittel auf 356 Mio. Euro (2024: 251 Mio. Euro). Das Drittmittelvolumen stieg um mehr als 27 Prozent auf 103 Mio. Euro. Damit zeigt sich eine erfreuliche Entwicklung des wissenschaftlichen Sektors am Standort im Jahr 2025. Die Zahl der Beschäftigten in den wissenschaftlichen Einrichtungen betrug 4.200, die der in Adlershof tätigen Unternehmen fiel um rund 2 Prozent auf 1.300 (2024: 1.330).

Ein Blick auf die Teilgebiete zeigt einige Unterschiede. Im **Kerngebiet des Wissenschafts- und Technologieparks**, der vor allem durch Hochtechnologiefirmen geprägt ist, konnten die Umsätze und Förder-



Unternehmen

600 Kerngebiet Wissenschafts- und Technologiepark

230 Medienstadt

460 Wachstumsgebiet

Humboldt-Universität zu Berlin

7 Institute

Wissenschaftliche Einrichtungen

11 Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

mittel der rund 600 Unternehmen im vergangenen Jahr auf 1,26 Mrd. Euro zulegen (2024: 1,25 Mrd. Euro). Etwa 9.500 Beschäftigte arbeiteten 2025 im Kerngebiet (2024: 9.400). Die Zahl zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg. Das **Wachstumsgebiet** ist in diesem Jahr moderat bei Umsätzen (+1,8 Prozent) auf 1,89 Mrd. Euro und Mitarbeitenden (+1,8 Prozent) auf 12.300 gewachsen, die Anzahl der Unternehmen ging zurück (-4,5 Prozent).

Die **Medienstadt** hat bei Umsätzen um 4,5 Prozent zugelegt, bei Mitarbeitenden nur um 2,4 Prozent; auch hier ging die Zahl der Unternehmen zurück (-3,7 Prozent). Letzteres liegt im Wesen des hohen Anteils an projektbezogenen und teils überjährigen Aufträgen begründet, so werden Mitarbeitende zum Anfang der Projekte angestellt, Umsätze aber erst nach Ende ausgewiesen.



Beschäftigte

9.500 Kerngebiet Wissenschafts- und Technologiepark

3.600 Medienstadt

12.300 Wachstumsgebiet

Humboldt-Universität zu Berlin

6.200 Studierende

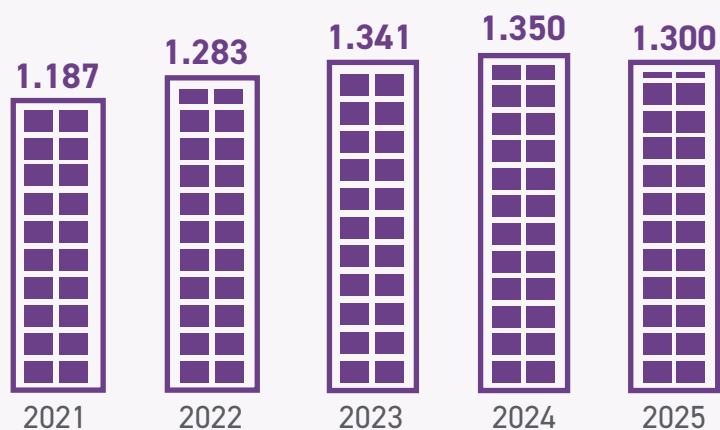
1.100 Beschäftigte

3.100 Wissenschaftliche Einrichtungen

Ausblick

Adlershof geht mit Zuversicht ins Jahr 2026. Nur 11 Prozent der Unternehmen im Wissenschafts- und Technologiepark gehen von einem Umsatzrückgang aus. Rund 39 Prozent erwarten einen Umsatzanstieg (für 2025: 46 Prozent), während nun mehr rund 50 Prozent der Unternehmen mit gleichbleibenden Umsätzen rechnen (für 2025: 43 Prozent).

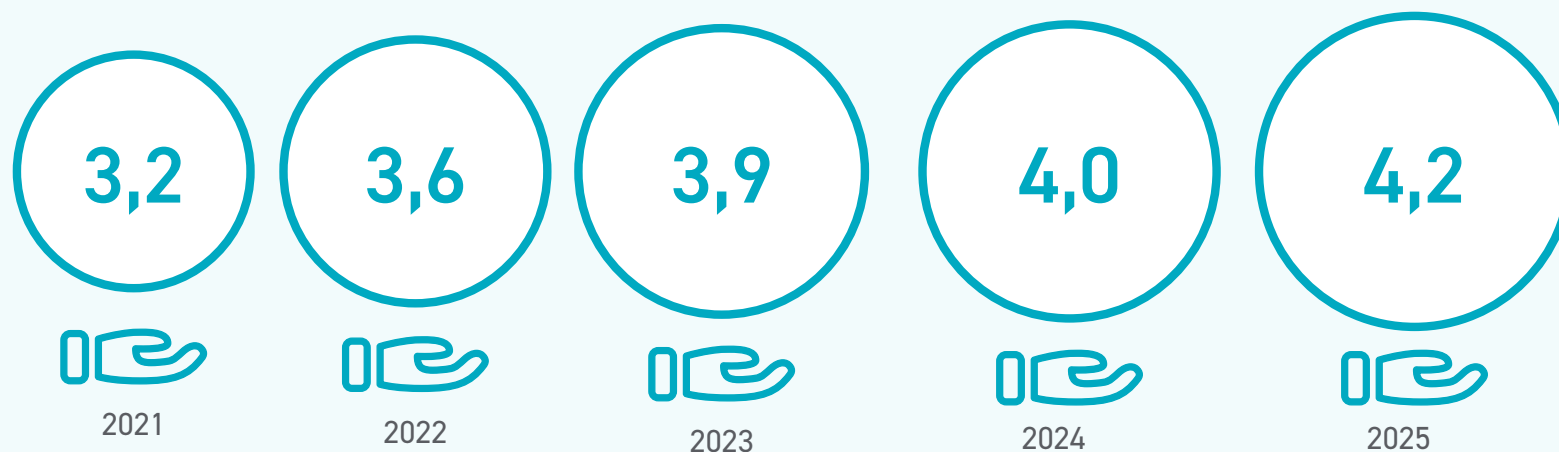
Anzahl der Unternehmen



Beschäftigtenentwicklung

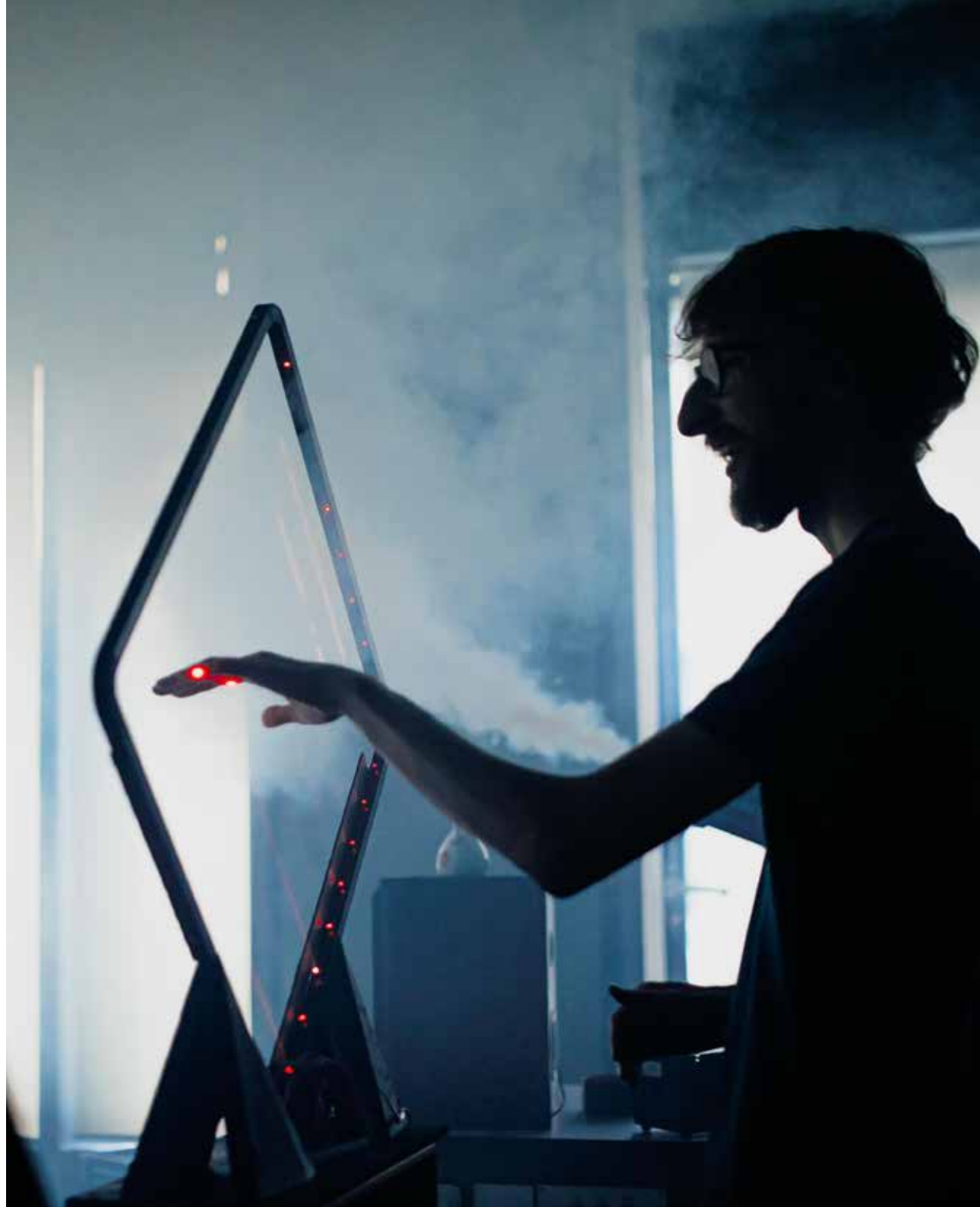


Performance- entwicklung (Mrd. €)



Wachstum trotz Krisen

2025 war für Adlershof ein Jahr, in dem Zuversicht nicht aus den äußeren Umständen erwuchs, sondern aus der Stärke des Standorts selbst. Während globale Spannungen und wirtschaftliche Unsicherheiten viele Branchen belasteten, zeigte sich im Technologiepark einmal mehr, wie sehr Menschen, Kooperationen und eine gelebte Innovationskultur die Grundlage dafür sind, optimistisch zu bleiben und gemeinsam voranzukommen. Die Adlershofer Unternehmen und Forschungseinrichtungen blickten auch 2025 überwiegend zuversichtlich nach vorn. Sie vertrauten weiterhin auf die kreative Energie der Talente, die am Standort wirken, sowie auf das dichte Netzwerk aus Wissenschaft und Wirtschaft, das hier seit Jahrzehnten wächst und den Standort resilient macht. Diese Zuversicht zeigte sich besonders deutlich im September bei einem dreitägigen Stromausfall, der unter anderem den gesamten Technologiepark traf. Die schnelle, gemeinschaftliche Reaktion vieler Akteure, die Unterstützung untereinander und der enge Austausch mit Verwaltung, Versorgern und Medien führten dazu, dass der Standort die Krise gut überwand. Die mediale Aufmerksamkeit machte bundesweit sichtbar, wie wichtig die Arbeit der Adlershofer Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen für Forschung, Industrie und gesellschaftliche Versorgung ist. Ihre Botschaften und Lösungsansätze wurden gehört – und bestätigten den Ruf Adlershofs als Ort, an dem Zukunft gestaltet wird.



Die Standortdynamik blieb trotz weltweiter Unsicherheiten bemerkenswert hoch. Neue Firmen siedelten sich zum Beispiel in den Gründungs- und Technologiezentren der WISTA an. Dazu gehörten die niederländische Firma cosine, die innovative Messsysteme vor allem für die Weltraumforschung und Industrie entwickelt oder auch die Nanolope GmbH, die PCM-basierte Wärmespeicher entwickelt, die Gebäudeoberflächen zu „unsichtbaren Batterien“ machen. Andere Unternehmen expandierten innerhalb des Standorts. So feierte etwa die Berliner Nanotest und Design GmbH den ersten Spatenstich für ein Labor- und Produktionsgebäude. Die JPT Peptide Technologies GmbH bezog ihren neuen Firmensitz. EvoLogics, ein auf Unterwasserkommunikation, Positionierung, Navigation und Überwachung spezialisiertes Unternehmen, das seit 2023 an der Wagner-Régeny-Straße angesiedelt ist, stellte einen Erweiterungsbau fertig und unterzeichnete bereits den dritten Erbaurechtsvertrag, um weitere Neubauten für die Produktion und Entwicklung sowie ein Schulungsgebäude zu realisieren.

Zahlreiche Unternehmen bauten ihre Aktivitäten aus, gewannen neue Investoren oder starteten Projekte mit internationaler Reichweite. Die Integrated Lab Solutions GmbH entwickelte eine Pilotanlage für synthetische Kraftstoffe und schuf damit Grundlagen für emissionsärmere industrielle Prozesse. Die meteocontrol GmbH unterstützte den Aufbau des ersten kolumbianischen Photovoltaiksystems mit Batteriespeicher und trug damit zu globaler Energiewendeexpertise bei. Der Standort festigte seine Position im Feld materialwissenschaftlicher Forschung: So setzte die JenLab GmbH neue Akzente in

der Entwicklung von Hochleistungsmikroskopie, während Spitzenforschung am Helmholtz-Zentrum Berlin Fortschritte in der Spintronik sowie internationale Kooperationen vorantrieb. Zahlreiche Start-ups, darunter Unternehmen im Bereich nachhaltiger Materialien, KI-gestützter Laborrobotik oder neuer Energieanwendungen, bestätigten die hohe Innovationsdichte des Standorts. Firmen wie Nosh.bio, 3B Pharmaceuticals oder Dunia Innovations schafften es in internationale Rankings, gewannen Preise oder sorgten mit Durchbrüchen in ihren jeweiligen Feldern für Aufsehen. Darüber hinaus belegen zahlreiche Auszeichnungen für Wissenschaft und Forschung die Stärke der Adlershofer Forschung, einschließlich des Berliner Wissenschaftspreises für den Batterieforscher Philipp Adelhelm.



Aktuelle Bauprojekte: Neue Firmensitze, Wissenschaftserweiterungen und Wohnen im Fokus

Zu den baulichen Entwicklungen innerhalb Adlershofs gehörten 2025 insbesondere die Weiterentwicklung von bestehenden Arbeitswelten, die Modernisierung von Labor- und Produktionsbereichen sowie neue räumliche Angebote zur Vernetzung von Forschung und industrieller Anwendung. Im Zentrum für Photovoltaik und Erneuerbare Energien der WISTA wurde weiterer Mietraum geschaffen und technische Infrastruktur ausgebaut. Der Ausbau digitaler Infrastruktur, darunter das LoRaWAN-Netz, die Weiterentwicklung des Digitalen Zwillings für Gebäude und Quartier sowie neue Sensorik zur Erfassung von Temperatur- und Feuchtigkeitsdaten, schufen im laufenden Jahr wichtige Grundlagen für ein intelligentes und nachhaltiges Standortmanagement. Der Aufbau neuer Arbeitswelten verlief dynamisch: Im Beisein von Berlins Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey wurden im Januar offiziell die ST3AM-Arbeitswelten in Adlershof eröffnet. Der Maker Space zog neue Nutzer:innen an, Maschinen, Systeme und Prozesse wurden optimiert und mit digitalen Buchungstools verknüpft. Die Programme der WISTA Academy nutzten verstärkt die neuen räumlichen Ressourcen für Workshops, Zukunftskompetenztrainings oder boten Raum für Vernetzung – ein deutlicher Hinweis darauf, dass Adlershofs Arbeitsumgebung verstärkt auf kollaboratives Arbeiten ausgerichtet ist.

Auch bei den wissenschaftlichen Einrichtungen gab es Erweiterungen der Infrastruktur: Für ein neues Labor- und Forschungsgebäude der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung wurde der Grundstein gelegt, der Bau eines zusätzlichen Labor- und Bürogebäudes am Helmholtz-Zentrum Berlin mit einer Nutzfläche von knapp 7.000 Quadratmetern ist vorangeschritten. Beide Projekte zielen darauf ab, die wissenschaftliche Kapazität der Einrichtungen zu stärken und setzen Impulse für neue Forschungsmethoden, Anwendungen und Zusammenarbeit über Disziplinen hinweg.

Neben dem Arbeitsort wächst auch der Wohnort Adlershof Ende September fand im neuen Segelflieger Quartier der erste Spatenstich statt. Auf dem etwa 21 Hektar großen Areal zwischen Segelfliegerdamm, Groß-Berliner-Damm, Gerhard-Sedlmayr-Straße und dem angrenzenden Landschaftspark Johannisthal/Adlershof, werden in den kommenden Jahren etwa 1.800 Wohnungen, davon ein Viertel geförderter Wohnungsbau, mitsamt einer Kita und einem Stadtteilzentrum entstehen sowie rund 153.000 m² Gewerbeflächen entwickelt, die den Technologiepark Adlershof ergänzen werden. Startschuss für den Bau der ersten beiden Wohnprojekte auf dem Areal war Ende 2025.



Besondere Aufmerksamkeit erhielten 2025 die Unternehmensgeschichten, die verdeutlichten, wie vielfältig und zukunftsgerichtet die Innovationslandschaft in Adlershof ist. Im Bereich Biotechnologie und Umwelt sind Dunia Innovations, 3B Pharmaceuticals und das Landeslabor Berlin Brandenburg weiterhin wichtige Treiber neuer Methoden in Diagnostik, Materialforschung und Umweltschutz. Technologien aus Adlershof fanden in zahlreichen Medienberichten ihren Platz: von Laser-Spektrometern in Chipgröße über nachhaltige Schiffsbeschichtungen bis hin zu neuen KI-Ansätzen in der Datenanalyse. Auch etablierte Unternehmen wie MGI Tech oder AEMtec präsentierten 2025 internationale Projekte, die den Namen Adlershof weit über die Hauptstadt hinaus sichtbar machten. Die Politikpräsenz, darunter der Besuch des Bundeskanzlers Friedrich Merz und des Regierenden Bürgermeisters Kai Wegner im Dezember bei Berlin Space Technologies (einem führenden Hersteller von Kleinsatelliten) sowie beispielsweise Konferenzen wie „Masterplan Industriestadt“ unterstrichen zusätzlich die Bedeutung des Standorts als nationaler Innovationsmotor.



Zukunftsprojekte und Netzwerke mit Impact

Die Zukunftsprojekte in Adlershof prägten zahlreiche Entwicklungen im Jahr 2025. Besonders im Fokus standen Klimaanpassung und nachhaltige Energieversorgung sowie digitale Infrastruktur. Mit 2,8 Millionen Euro fördert das Bundeswirtschaftsministerium zwei Adlershofer Forschungsprojekte zur Klimaresilienz. Die Projekte TransformResQ und ResQEnergy bildeten ein umfassendes Cluster zur Klimaanpassung und Klimaneutralität des Standortes. Spezielle Sensoren, Messprogramme und digitale Plattformen ermöglichten erstmals eine nahezu in Echtzeit sichtbare Analyse der Bedingungen im Quartier. Auf dieser Grundlage sollen langfristige Strategien entstehen, die Adlershof wetterfester, energieeffizienter und nachhaltiger machen. Die Weiterentwicklung des Digitalen Zwillings, einschließlich der Integration klimabezogener Daten und neuer Schnittstellen, war ein zentraler Baustein dafür. Unternehmen und Forschungseinrichtungen am Standort könnten dadurch stärker in die Lage versetzt werden, die eigenen Tätigkeiten auf ihre Klimawirkung und Effizienz zu prüfen. Gleichzeitig trieben internationale Partnerschaften und Förderprogramme die Umsetzung digitaler und nachhaltiger Maßnahmen voran. Eine wichtige Nachricht beim Thema nachhaltiger Wärmeversorgung am Standort ist, dass die Voruntersuchungen des GFZ Helmholtz-Zentrum für Geoforschung für Berlins größte unterirdische Wärmespeicheranlage in Adlershof erfolgreich abgeschlossen wurden.

Ein weiterer Zukunftsschwerpunkt blieb die Talententwicklung. Mit Girls-Tech-Tagen, MINT-Workshops, Summerschool-Programmen und Messen setzte Adlershof erneut starke Impulse für junge Menschen, die sich für Wissenschaft, Technologie, Ingenieurwesen und Mathematik interessieren. Das EU-Projekt SLE (STEAM Learning Ecologies) bündelte die Aktivitäten von Schulen, Hochschulen, Firmen und Forschungseinrichtungen und schuf ein Netzwerk, das Jugendliche frühzeitig an moderne Technologien heranzuführt. Formate wie MINT entdecken oder der Workshop zu Zukunftskompetenzen wurden gut angenommen und zeigten, dass die nächste Generation in Adlershof echte Perspektiven findet. Die WISTA Academy setzte ihre Programme zu KI, Leadership, Kommunikation und beruflicher Orientierung fort und verzeichnete steigende Teilnehmezahlen. 2025 wurde deutlich: Talente und Weiterbildung sind zentrale Stell-schrauben einer nachhaltigen Standortentwicklung.





Die Netzwerke in Adlershof bleiben eine lebendige und tragende Säule des Standortes. Ob beim Dissertationspreis Adlershof, bei Netzwerkfrühstücken der Gründungswerkstatt oder bei internationalen Delegationsbesuchen: Der Austausch zwischen Forschung und Industrie und innerhalb beider Bereiche war intensiver denn je. Unternehmen trafen auf Forschungsteams, Wissenschaftler:innen auf Politiker:innen und Gründer:innen auf erfahrene Branchenexperten. Die Vielfalt dieser Begegnungen zeigte nicht nur das breite thematische Spektrum der Akteure, sondern machte auch die besondere Offenheit des Standortes spürbar. In Adlershof wird Wissen generiert, geteilt, diskutiert und weiterentwickelt – eine Grundvoraussetzung für Innovation. Formatübergreifende Veranstaltungsreihen oder große Konferenzen wie die Photonics Days wirkten als Treiber für Kooperationsprojekte und schärften erneut das Profil Adlershofs als Standort globaler Zukunftsbranchen. Besonders sichtbar wurde die Energie in Adlershof auch bei Veranstaltungen wie der Langen Nacht der Wissenschaften mit Drohnenshow sowie Diversity- und MINT-Formaten. Ausdruck dafür,

dass Veranstaltungen in Adlershof konsequent nachhaltig gedacht und umgesetzt werden, ist die Sustainable-Berlin-Zertifizierung des Adlershofer Veranstaltungsservice WISTA Conventions auf der Stufe „High Performer“. Die Auszeichnung würdigt das ganzheitliche Nachhaltigkeitskonzept des Bereichs und setzt ein starkes Zeichen für verantwortungsvolles Eventmanagement in der Hauptstadt.

2025 war damit ein Jahr, das trotz aller Herausforderungen zeigte, wie widerstandsfähig der Standort Adlershof ist. Der Technologiepark bleibt ein Ort, an dem Menschen gemeinsam Zukunft gestalten – mit Mut, Innovationskraft und einem starken Gefühl der Zusammengehörigkeit. In der Summe der Entwicklungen wurde sichtbar: Adlershof wächst an neuen Projekten oder Technologien und der Vernetzung der Talente vor Ort.



Orte, an denen wir Berlin voranbringen

CHIC: 10 Jahre Gründerschmiede in Berlins City West

Das Charlottenburger Innovations-Centrum CHIC feierte 2025 seinen zehnten Geburtstag und zeigt schon ebenso lange, wie Innovation Räume braucht, in denen Menschen zusammenkommen. Durch intensive Netzwerkarbeit kamen neue Mieterinnen und Mieter bereits zu Jahresbeginn ins Haus, darunter Unternehmen aus Projektmanagement bis Energiewende. Im weiteren Jahresverlauf festigte sich der Trend: Neue Firmen wie CaseWhen Consulting, Nota AI, 123 Factory, Sectorlens sowie weitere technologieorientierte Start-ups trugen das Profil in Richtung KI, Datenanalyse, 3D-Visualisierung und Motion-Tracking. Ergänzt wurde das Portfolio durch High-Tech-Akteure aus Geothermie und Remote MRT, was die wachsende thematische Breite betonte. Daneben entwickelte sich die „Buena Wista Cafeteria“ rasch zum sozialen Herzstück; Formate wie Pizza & Beer sowie Community Events zogen beachtliche Teilnehmendenzahlen an und förderten Austausch und Sichtbarkeit in kollegialer Nähe. Parallel trugen neue digitale Services und eine gezielte Vernetzung mit Partnern zur Gesamtstrategie der WISTA bei – CHIC als Community-orientierte Brückenbauerin zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.



Neue Arbeitswelten: IHK Working Spaces powered by ST3AM

Die IHK Berlin und die WISTA eröffneten gemeinsam mit dem Regierenden Bürgermeister Kai Wegner im Ludwig Erhard Haus im November eine neue Arbeitswelt, die Innovation durch Vernetzung und Kreativität stärkt. Dank zentraler Lage nahe der Technischen Universität Berlin sowie des Center for Entrepreneurship und der Universität der Künste richtet sich das Angebot vor allem an kleine und mittlere Unternehmen. Ziel ist es, Wissenstransfer, Kooperationen und neue Geschäftsideen zwischen etablierten Unternehmen und Start-ups zu fördern und auszubauen. Die Arbeitswelt umfasst rund 1.400 Quadratmeter Fläche mit Büros, Schreibtischen und Gemeinschaftsflächen für Events und Rückzugszonen; Gründer:innen können vor Ort Beratungsangebote nutzen. Flexible Mietmodelle ermöglichen die Anmietung ganzer Büros oder einzelner Arbeitsplätze. Zentraler Fokus liegt auf Community-Management, das von der WISTA betreut wird. Ziel der Partnerschaft ist es, Berlin als Innovationsstandort Nummer eins in Europa zu stärken und durch hochwertige Arbeitsbedingungen sowie ein lebendiges Coworking-Setting die Kreativität und Innovationskraft der Berliner Wirtschaft

zu bündeln. Weitere ST3AM-Arbeitswelten in Adlershof dienen als Referenz für Qualität und Wirksamkeit, während künftig auch ein Space im House of Games und FUBIC an der Freien Universität Berlin dazukommen wird. Die ST3AM-Philosophie betont gesunde Arbeitsumgebungen, Synergien zwischen Akteuren und inspirierende Atmosphäre als Treiber für Wachstum.



FUBIC: Richtfest gefeiert

Im Jahr 2025 zeigte sich der Baufortschritt am FUBIC über das gesamte Jahr hinweg deutlich. Zu Jahresbeginn erreichte das Gebäude seine endgültige Höhe, Innenwände wurden ergänzt und zentrale Gewerke vergeben. Im weiteren Verlauf wurden Stützbauwerke und der Eisspeicher fertiggestellt. Bis Herbst war der Rohbau weitgehend abgeschlossen, die technische Gebäudeausrüstung sowie der Innenausbau verliefen planmäßig. Das Richtfest im Oktober hob die Bedeutung des FUBIC als strategischen Technologie- und Forschungsstandort für Berlin hervor.

Parallel zur baulichen Entwicklung wurde das Vorhaben durch eine intensive Zusammenarbeit zwischen Fachkräften, Partnerinstitutionen und städtischen Akteuren vorangetrieben. Workshops und der Aufbau neuer Netzwerke rund um Dekarbonisierung, Energieeffizienz und nachhaltige Quartiersentwicklung stärkten die kooperative Basis des Projekts. Diese zwischenmenschliche und interdisziplinäre Zusammenarbeit prägte den Charakter des FUBIC als Ort, an dem Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft eng verbunden agieren – ein Kernanliegen der WISTA als Brückenbauerin.

Auch die strategische Einbettung des Projekts wurde 2025 weiter geschärft: Das FUBIC entwickelte sich zunehmend zu einem verbindenden Element zwischen universitären Forschungseinrichtungen, technologieorientierten Unternehmen und wissensintensiven Gründungen. Erste Austauschformate stärkten den Wissenstransfer zu nachhaltiger Standortentwicklung und Klimawandelanpassung.

Die Nachhaltigkeitsziele blieben eng mit dem Projekt verknüpft: Klimabilanzen wurden weiterentwickelt und Werkzeuge wie der Digitale Zwilling integriert. Trotz einzelner Herausforderungen blieb der Projektrahmen stabil, Vergaben lagen im Budget, und die Dynamik der Umsetzung blieb hoch.

Außerdem ist mit dem FUHUB des Investoren Driven Investment GmbH das erste private Gebäude auf dem Gelände realisiert. Die ersten Mieter sind dort bereits eingezogen, so zum Beispiel ein 600 m² großes Scale Up Lab, welches speziell Prototypenentwicklung und Skalierung in Chemie, Pharmazeutik und Materialwissenschaften unterstützt.

Damit war 2025 ein entscheidendes Jahr für das FUBIC: Es entwickelt sich zu einem resilienten, zukunftsorientierten Innovationsstandort, dessen Stärke in Kooperation, wissenschaftlicher Exzellenz und nachhaltiger Infrastruktur liegt – und der den Wissenschafts- und Wirtschaftsraum Berlin langfristig stärkt.



House of Games: Lebendiges Ökosystem für Studios, Entwickler:innen und kreative Talente

2025 war für das House of Games ein Jahr wichtiger Entscheidungen und sichtbarer Fortschritte. Bereits zu Jahresbeginn stand der neue Standort im Fokus: Der Lux Tower nahe der Warschauer Straße wurde als Favorit festgelegt und positiv von potenziellen Nutzern wie UbiSoft, Game und der USK (Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle) bewertet. Parallel dazu entstand ein umfassendes Nutzungskonzept mit gestalterischen und technischen Standards, das dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorlag.

Im Verlauf des Jahres gewann das Vorhaben öffentliche Aufmerksamkeit: Der Regierende Bürgermeister Berlins Kai Wegner und die Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey stellten das Projekt vor, begleitet von medienwirksamem Echo und breiter Zustimmung aus der Games-Branche. Das House of Games soll auf rund 10.800 Quadratmetern zu einem lebendigen Ökosystem für Studios, Entwickler:innen und kreative Talente ausgebaut werden. Die Planungen konzentrierten sich auf das Konzept des aktivitätsbezogenen, teamorientierten Arbeitens, das gemeinschaftliche Flächen in den Vordergrund rückt und insbesondere kleineren Firmen den Zugang zu professionellen Studio- und Workshopräumen ermöglicht.

Die intensive Vernetzung mit den Mietinteressenten stand im Mittelpunkt. In Workshops wurden neue Layouts entwickelt, um mehr Unternehmen ansiedeln zu können und attraktive Bedingungen für Kleinunternehmen zu bieten. Zudem wurde das House of Games auf der Gamescom in Köln präsentiert, das Corporate Design verabschiedet und eine neue Homepage erstellt. Der Ausbau erfolgte in enger Abstimmung mit allen Beteiligten, wodurch erste Einsparungen ermöglichten, andere Ausbaumaßnahmen zu finanzieren.

Der Round Table „Game“ der Wirtschaftssenatorin hob das House of Games als strategisches Zukunftsprojekt hervor – ein Signal für dessen zunehmende Relevanz im Berliner Innovations- und Kreativökosystem. Zum Jahreswechsel übernahm die WISTA offiziell die Betreiberrolle von medianet berlinbrandenburg e.V. und kümmert sich damit ab 2026 vollständig um das House of Games.



CleanTech Business Park Marzahn: Sicherstellung Koexistenz industrieller Zukunftstechnologien und Artenschutz

Der CleanTech Business Park Marzahn (CBP) hat 2025 weitere Schritte in Richtung eines zukunftsweisenden Industriestandorts gemacht. Kernpunkte waren die Weiterentwicklung des Areals, die enge Abstimmung mit Politik und Verwaltung sowie die gezielte Vorbereitung erster Ansiedlungen. Die WISTA stärkte dabei ihre Rolle als Brückenbauerin zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft und legte stabile Grundlagen für nachhaltiges Wachstum und technologische Innovation.

Ein wesentlicher Meilenstein war die Genehmigung des Flächenankaufs durch die Berliner Wasserbetriebe durch Vorstand und Senatsverwaltung. Damit ist der Weg frei für zentrale Entwicklungsflächen und die Schaffung einer strategischen Kapitalrücklage zur Umsetzung der Standortziele. Parallel dazu wurden Arten- und Naturschutzkartierungen vorangetrieben, die im Jahresverlauf präzisiert und abgeschlossen wurden. Sie bilden die Basis für ein Entwicklungskonzept, das die Koexistenz industrieller Zukunftstechnologien mit dem Schutz streng geschützter Arten sicherstellt. Eine entsprechende Vereinbarung zwischen WISTA, Senatsverwaltung und Bezirk wurde 2025 final abgestimmt und im zweiten Quartal offiziell unterzeichnet.

Zahlreiche Investorengespräche verdeutlichen das wachsende Interesse an klimaorientierten Wertschöpfungsketten und industriellen Transformationsprozessen in Berlin. Gleichzeitig wurden bestehende Planungen für HH2E angepasst, nachdem das Unternehmen in ein Insolvenzverfahren eingetreten war.

Durch Vermessungen und Grenzfeststellungen im Verlauf des Jahres wurde Planungssicherheit für zukünftige Bebauungsschritte geschaffen. In Zusammenarbeit mit Fachbehörden wurden Pflegemaßnahmen und Grundlagen für ein Habitatnetzwerk erarbeitet, das ökologische Qualitätsräume langfristig sichern und in die Standortentwicklung integrieren soll. Die Kartierungsergebnisse bilden die Basis für die weitere Umsetzung ab 2026.

Der CBP blieb zudem ein zentraler Ort des Netzwerks und Wissenstransfers: Veranstaltungen der Berliner Zukunftsorte, Energie-Arbeitskreise sowie Delegations- und Expertengespräche betonten die strategische Bedeutung des Standorts für nachhaltige Industrie, urbane Infrastruktur und die Transformation der Berliner Wirtschaftslandschaft. Die enge Zusammenarbeit mit Akteurinnen und Akteuren aus Marzahn-Hellersdorf stärkte den regionalen Zusammenhalt und zeigte, wie kooperative Entwicklung Zukunftsorte resilient macht.



Gewerbehöfe 2.0: Etablierung in der Bornitzstraße priorisiert

Im Jahr 2025 prägten vor allem grundlegende Weichenstellungen die Entwicklung der Gewerbehöfe der WISTA, allen voran der geplante Standort Bornitzstraße in Lichtenberg. Bereits zu Jahresbeginn verständigten sich die beiden Senatsverwaltungen für Wirtschaft, Energie und Betriebe sowie für Finanzen auf eine Regelung zur Bewirtschaftung der Liegenschaft bei einer Einbringung in das Vermögen der WISTA – ein wichtiger Schritt für die langfristige Standortentwicklung. Da es für den Bau der Gewerbehöfe 2.0 keine Mittel aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) geben wird, soll im Zuge der Neubewertung eine sequenzielle Bebauung geprüft werden – ein flexibler Ansatz, der Risiken minimiert und gleichzeitig die Perspektive eines voll funktionsfähigen Gewerbehofs erhält. Zudem wird untersucht, ob die langfristige Anmietung privater Gewerbebauten – etwa in Marzahn oder Schmargendorf – als kurzfristige Lösung geeignet sein könnte.

Auch der Aufsichtsrat priorisierte die Etablierung des Gewerbehofs Bornitzstraße, erste Gespräche mit der Unteren Naturschutzbehörde fanden statt. Als nächstes ist zu klären, welche ergänzenden Untersuchungen für einen belastbaren Artenschutzbeitrag nötig sind.

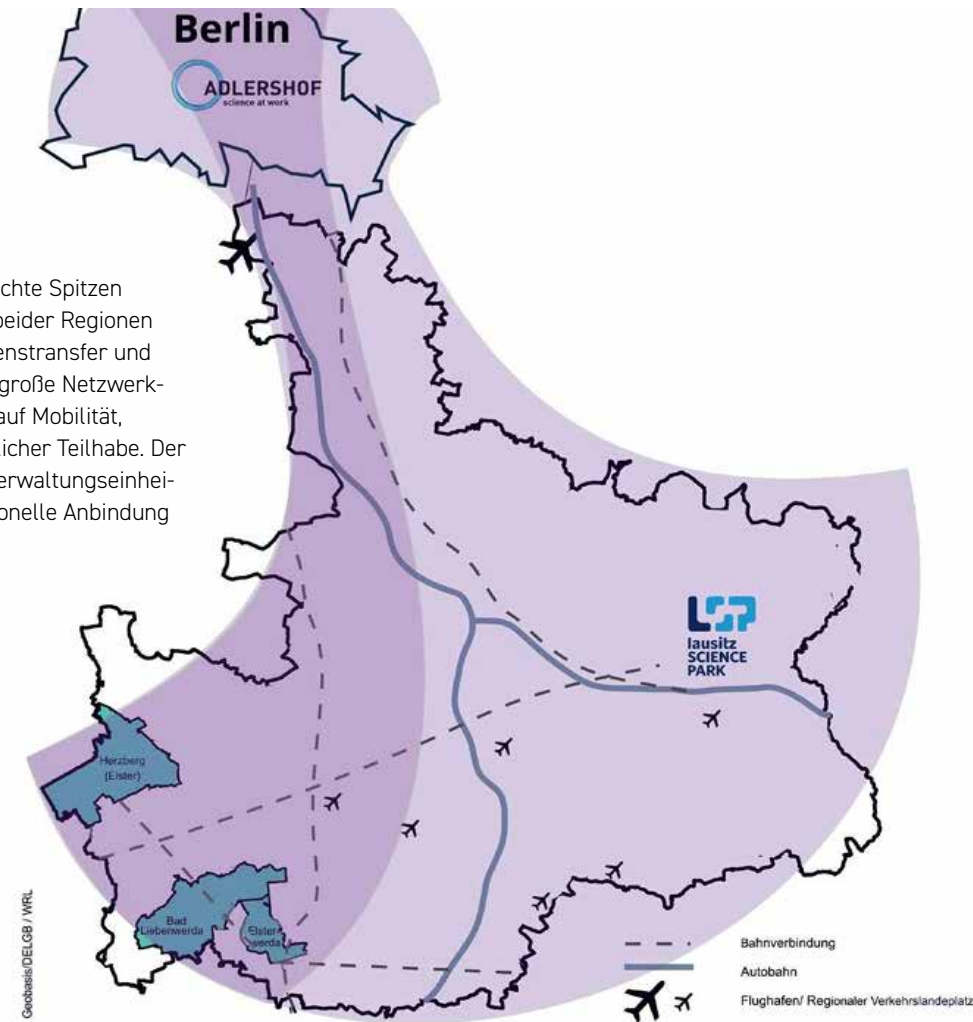


Innovationskorridor Berlin-Lausitz: Zukunft jetzt!

Der Innovationskorridor Berlin-Lausitz gewinnt jährlich an strategischer Tiefe – so auch 2025. Zu Jahresbeginn legte das gemeinsame Korridormanagement von WISTA und Wirtschaftsregion Lausitz (WRL) die Grundlage für die weitere Zusammenarbeit: Ein umfassender Bericht für die gemeinsame Kabinettsitzung der Länder Berlin und Brandenburg stärkte den politischen Rahmen für die nächste Entwicklungsphase. Die WISTA blieb eine verbindende Kraft und brachte Expertise ein, vor allem beim Schlüsselprojekt Lausitz Science Park sowie dem Profildfeld Energiewendelösungen.

Ein zentrales Anliegen war das Vernetzen: Unternehmen, Forschungsteams und regionale Akteure wurden entlang des Korridors gezielt zusammengeführt. Zwei neue Unternehmenstouren, zahlreiche Gespräche und Fachformate vertieften die regionale Kooperationsbasis, um Innovationspotenziale besser zu heben und die strukturellen Veränderungen in der Lausitz aktiv zu begleiten. Der Korridor wurde durch einen 20-minütigen Beitrag des Korridormanagements im Brandenburger Landtag prominent platziert. Veranstaltungen wie die Decarbon Days am Lausitz Science Park, die Clusterkonferenz Energietechnik sowie mehrere Fachdialoge auf Berliner und Brandenburger Innovationsforen stärkten das Profil des Korridors als Raum für angewandte Energiewende und Zukunftstechnologien.

Das zweite Presidential Breakfast im Oktober brachte Spitzen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen beider Regionen zusammen und setzte wichtige Impulse für Wissenstransfer und Start-up-Förderung. Kurz darauf folgte die dritte große Netzwerkveranstaltung in Lübbenau – mit starkem Fokus auf Mobilität, Kooperation im Strukturwandel und gesellschaftlicher Teilhabe. Der länderübergreifende Austausch mit politischen Verwaltungseinheiten rundete das Jahr ab und sicherte die institutionelle Anbindung der Korridorentwicklung.



Pressestimmen

2025 war ein Jahr, in dem die Sichtbarkeit des Technologieparks Adlershof außergewöhnlich hoch war. Die Medien rückten den Standort mit klaren Botschaften ins Zentrum der Berliner Innovationslandschaft. Bereits im Frühjahr setzte die Adlershofer Jahrespressekongferenz wichtige Akzente. Die **Berliner Morgenpost** titelte am **11.04.2025**: „Wo Berliner Unternehmen trotz aller Krisen optimistisch sind“, während der **Tagesspiegel** am **12.04.2025** hervorhob, dass Franziska Giffey Adlershof als „idealen Ort für internationale Talente“ beschreibe. Die **rbb-Abendschau** (**11.04.2025**) sowie die **Märkische Oderzeitung** (**15.04.2025**) nahmen diesen Tenor auf und unterstrichen, dass Adlershof gerade in herausfordernden Zeiten als verlässlicher Zukunftsort wahrgenommen wird.

Mit der Live-Sendung „**Der Tag**“ am **20.06.2025** widmete der rbb dem Campus einen ganzen Abend. Die Zuschauer:innen erhielten Einblicke in Labore des Helmholtz-Zentrums und in das Start-up Nosh.Bio – Orte, die sonst kaum zugänglich sind. Der **Deutschlandfunk** nahm seine Hörer:innen am **23.11.2025** im „Sonntagsspaziergang“ mit auf eine halbstündige Erkundungstour durch den Technologiepark. Begleitet von einem HU-Wirtschaftsgeographen und der WISTA-Sprecherin entstand so ein lebendiges Porträt des Standorts.

Einen zentralen Schwerpunkt der Berichterstattung bildete im Herbst der dreitägige Stromausfall nach einem Brandanschlag auf das örtliche Stromnetz. Zahlreiche Redaktionen – darunter **ZDF**, **dpa**, **rbb-Inforadio**, **rbb-Abendschau** – suchten das Gespräch mit betroffenen Unternehmen wie Aemtec, ILS oder C1 Green Chemicals. WISTA-Geschäftsführer Roland Sillmann ordnete die Lage regelmäßig ein und betonte, wie komplex die Wiederaufnahme hochpräziser Prozesse sei. Wochenlang sei dies „das dominierende Thema“ ge-

wesen, hieß es in vielen Beiträgen, mehrere hundert Presseberichte wurden erfasst. Auch Fragen zur künftigen Resilienz rückten in den Fokus – etwa in rbb-Beiträgen vom **09.10.2025**, die nach Schutzkonzepten für kritische Infrastruktur fragten.

Die Unternehmenslandschaft Adlershofs prägte das Medienjahr intensiv. So erklärte das MedTech-Unternehmen Magnosco im **rbb-Inforadio** am **11.04.2025**, sein Optimismus fuße vor allem auf „den Menschen im Team und der Kooperation am Standort“. **Galileo** (**26.11.2025**) begleitete Evologics mit Unterwasserrobotern auf der Jagd nach Geisternetzen, während die **FAZ** (**22.04.2025**) die wachsende Bedeutung von KI-gesteuerten Unterwasserdrohnen thematisierte. Nosh.Bio wurde in mehreren Beiträgen gewürdigt – der **Tagesspiegel** kündigte am **10.01.2025** das neue Produkt „Koji Chunks“ an, und das **Handelsblatt** (**25.03.** und **25.05.2025**) stellte das Start-up als Teil einer neuen Food-Tech-Generation dar. Investitionserfolge wie jene von Theion (**20.03.2025**, **Tagesspiegel**) oder C1 Green Chemicals (**20.03.2025**, **chemie.de**) unterstrichen die Dynamik am Standort.

Starke Aufmerksamkeit erzeugten auch wissenschaftliche Erfolge. Das Helmholtz-Zentrum Berlin meldete am **05.02.2025** im **Tagesspiegel** einen neuen Weltrekord für Tandem-Solarzellen. Das DLR-Institut für Planetenforschung wurde am **25.01.2025** in der **Berliner Morgenpost** vorgestellt – im Fokus: die Leitung der Weltraummission PLATO. Weitere Institutionen wie das Reiner Lemoine Institut oder das Ferdinand-Braun-Institut fanden in Radioformaten von **Radio Eins** oder **rbb-Inforadio** hohe Resonanz, etwa zu Energiespeicherung oder Quantenforschung.



Infrastrukturthemen prägten 2025 ebenfalls die Medienlandschaft: Die **Berliner Morgenpost** berichtete am **23.01.2025** über die neuen Arbeitswelten „ST3AM“, der Tagesspiegel griff deren Eröffnung am selben Tag auf und zitierte Franziska Giffey: „Adlershof ist unser Silicon Valley“. Der Baustart des BAM-Neubaus, klimaresiliente Zukunftsprojekte oder der Spatenstich am Segelfliegerquartier fanden in zahlreichen Medien Erwähnung, ebenso wie der Ausbau von Wohnraum durch die degewo.

Über Adlershof hinaus setzten auch andere WISTA-Standorte Akzente. Das FUBIC-Richtfest löste im Oktober 2025 eine Welle positiver Berichterstattung aus; Franziska Giffey's Satz „ein richtig fettes Ding“ wurde vielfach zitiert (**Tagesspiegel** und **Berliner Morgenpost**, **23.-24.10.2025**). Den größten medialen Effekt erzielte jedoch die Standortverkündung des House of Games am **10.06.2025**, begleitet von einem breiten Spektrum an Medien – von **Gameswirtschaft** und **Taz** über **Radio Eins** und **rbb24** bis hin zur **FAZ** und der **dpa**. Der **Tagesspiegel-Newsletter Checkpoint** kommentierte: „Erstes Level geschafft“, wies aber zugleich auf verbleibende Herausforderungen hin. Ein umfassendes **rbb**-Interview mit Roland Sillmann (**10.06.2025**) vertiefte die strategische Einordnung des Projekts.

Zum Jahresende wurde die Diskussion über Verteidigungstechnologie intensiver. Mit der Entscheidung des Berliner Senats vom **02.12.2025**, ein DefTech-Ökosystem aufzubauen, geriet auch die WISTA in überregionale Schlagzeilen – von **Süddeutscher Zeitung** bis **B.Z.**. Die Spannweite der Kommentare reichte von Zustimmung bis kritischem Hinterfragen einer aktiven Rolle Berlins in diesem Technologiefeld.

Die Pressestimmen des Jahres 2025 zeigen damit ein breites Bild: Adlershof wird als resilienter, innovationsstarker und menschlich geprägter Zukunftsort wahrgenommen; andere Standorte und Projekte unterstreichen die Rolle der WISTA als Brückenbauer zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

Ein besonderes Highlight war die **Tagesspiegel**-Reihe „Die 100 wichtigsten Köpfe der Berliner Wissenschaft 2025“. Hier fanden sich gleich mehrere Adlershofer Forscher:innen wieder: Tim Schröder von der Humboldt-Universität arbeitet an Bausteinen für das Quanteninternet und erforscht verschränkte Zustände in Diamant sowie spezielles Halbleitermaterial für Kommunikation und Informationsverarbeitung; seine mehrfach ausgezeichnete Gruppe am Ferdinand-Braun-Institut sicherte Berlin erhebliche Fördergelder auf EU- und Bundesebene. Markus Krutzik (HU) fokussiert Quantensensorik, entwickelt extrem genaue, kompakte Sensoren im Chipmaßstab, gründete ein Start-up und initiierte den Berliner Quantentech-Hub „Leap“, während er sich auch einem breiten Publikum stellt. Eva Unger (Helmholtz-Zentrum Berlin) treibt mit Perowskit-Solarzellen die Industrialisierung der Photovoltaik voran und erhielt jüngst den Helmholtz-Impact-Award für eine Weltrekord-Tandem-Solarzelle. Çiğdem İşsever (HU) forscht zu dunkler Materie und dem Higgs-Mechanismus und beteiligt sich am CERN-ATLAS-Experiment, wobei sie ihr Fachwissen verständlich in Filme und öffentliche Formate überträgt. Im Bereich Kreislaufwirtschaft arbeitet das Team von Spark E-Fuels (Julia Bauer, Mathias Bösl, Arno Zimmermann) an der Umwandlung von CO₂ in Rohstoffe, etwa synthetisches Kerosin, mit einer Pilotanlage in Adlershof, die Anfang 2026 starten soll. Michelle Browne (Helmholtz-Zentrum Berlin) entwickelt neue Katalysatoren für die Wasserelektrolyse, während Natrium-Ionen-Akkus von Philipp Adelhelm (HZB) als kostengünstige, umweltfreundliche Alternative zu Lithium-Akkus gelten; beide wurden mit Nachwuchspreisen bzw. dem Berliner Wissenschaftspreis ausgezeichnet. Die Arbeiten zeigen, wie Grundlagenforschung in Quanten-, Material- und Energiesektoren die Industrie und Gesellschaft nachhaltig prägen könnte.



Gremien

Stand: 31.12.2025

Aufsichtsrat der WISTA Management GmbH

Michael Biel

Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Staatssekretär in der Berliner Senatsverwaltung
für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Karoline Beck

Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende,
Geschäftsführerin der in.wendt Management GmbH

Stephanie Bschorr

Geschäftsführerin der Nexia GmbH

Henner Bunde

Staatssekretär a. D.

Klaus Gendner

Jan Herzberg

Prokurist der Messe Berlin GmbH

Petra Kahlfeldt

Senatsbaudirektorin, Senatsverwaltung für Stadtent-
wicklung, Bauen und Wohnen

Dr. Henry Marx

Staatssekretär für Wissenschaft, Senatsverwaltung für
Wissenschaft, Gesundheit und Pflege

Beirat für Adlershof

Prof. Dr. Ulrich Panne

Vorsitzender, Sprecher des IGAFa e. V.

Prof. Dr. Christoph Schneider

Vizepräsident für Forschung der Humboldt-Universität
zu Berlin (ausgeschieden im Sommer 2025)

Dr. Christine Wedler

Vorstand Technologiekreis Adlershof TKA

Oliver Igel

Bezirksbürgermeister Treptow-Köpenick von Berlin

Mike Krüger

Geschäftsführer Studio Berlin-Adlershof GmbH

Dr. Stefanie Molthagen-Schnöring

Vizepräsidentin für Forschung & Transfer der
Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW)

Zahlen und Fakten des WISTA-Verbundes

WISTA Management GmbH

Die WISTA Management GmbH, eine landeseigene Gesellschaft in Berlin, ist ein erfahrener Wirtschaftsförderer, Standortentwickler und Dienstleister. Als Initiator und Katalysator stärkt sie an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft das wirtschaftliche Fundament der Hauptstadt. Die WISTA errichtet, betreibt und vermietet nicht nur Technologiezentren, sondern vergibt auch Grundstücke durch die Bestellung von Erbbaurechten. Vor allem unterstützt sie Unternehmensgründungen, vernetzt Wissenschaft mit Wirtschaft und fördert die nationale sowie internationale Kooperation. Die WISTA betreibt den Wissenschafts- und Technologiepark Berlin-Adlershof, Deutschlands größter Hightechnologiestandort und Berlins größter Medienstandort. Daneben betreibt die WISTA in Berlins City West das Charlottenburger Innovations-Centrum (CHIC). Sie baut in Berlin-Dahlem das Innovationszentrum FUBIC auf. Seit 2026 betreibt sie in Berlin-Friedrichshain das House of Games. Außerdem verantwortet sie die Standortvermarktung des Industriegebiets CleanTech Business Park Marzahn. Im Auftrag der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe führt sie die Geschäftsstelle für die Berliner Zukunftsorte. Demnächst wird die WISTA an verschiedenen Berliner Standorten Gewerbehöfe bauen, an denen sich Handwerk mit fortschrittlicher Technologie vernetzen kann.

80
Beschäftigte
(Ende 2025)

31,9
Mio.
Euro
Umsatz 2025

Gesellschafter:
Land Berlin

11,776 Mio.
Euro
Stammkapital

Gremien:
Gesellschafterversammlung,
Aufsichtsrat, Beirat

WISTA.Plan GmbH

Die WISTA.Plan GmbH hat als städtebaulicher Entwicklungsträger des Landes Berlin die Aufgabe, den bereits etablierten Technologiestandort Adlershof profilkonform weiterzuentwickeln. Sie erschließt die Grundstücke, schafft das Baurecht und siedelt Unternehmen an. Auch über Adlershof hinaus ist WISTA.Plan in Berlin aktiv. Sie betreut als städtebaulicher Entwicklungsträger den Entwicklungsbereich am ehemaligen Güterbahnhof Köpenick. Zudem entwickelt sie gemeinsam mit der WISTA Management GmbH weitere wichtige Zukunftsorte in der Hauptstadt.

50
Beschäftigte
(Ende 2025)

4,2
Mio.
Euro
Umsatz 2025

Gesellschafter:
WISTA Management GmbH

25.000 Euro

Stammkapital

Gremien:
Gesellschafterversammlung

WISTA.Service GmbH

Die WISTA.Service GmbH ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der WISTA Management GmbH und auf dem Gelände des Wissenschafts- und Technologieparks Berlin Adlershof sowie an weiteren Standorten in Berlin tätig. Leistungsgegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von technischen, kaufmännischen und infrastrukturellen Gebäudemanagementdienstleistungen vornehmlich für die Gesellschafter WISTA Management GmbH und verbundene Unternehmen. Zusätzlich erbringt die WISTA. Service GmbH Dienstleistungen in den Bereichen IT und Kartografie. Darüber hinaus bietet sie ihre Leistungen auch anderen Unternehmen und Einrichtungen mit Schwerpunkt in Adlershof an.

113
Beschäftigte
(Ende 2025)

21
Mio.
Euro
Umsatz 2025

Gesellschafter:
WISTA Management GmbH

150.000 Euro
Stammkapital

Gremien:
Gesellschafterversammlung

Impressum

Herausgeber: WISTA Management GmbH

Redaktion: Cindy Böhme, Vincent Halang, Sylvia Nitschke,
Stefanie Reichardt

Die Texte wurden mithilfe von KI erstellt und redigiert

Gesamtherstellung und Layout: Britta Frenzel

Bildnachweise: Daniel Hinz (S. 16); ipopba/adobe.stock.com
(S. 18); WISTA Management GmbH
Berlin, 2026

WISTA Management GmbH

Rudower Chaussee 17

12489 Berlin, Deutschland

Tel +49 30 6392-2200

pr@wista.de

www.wista.de